

Die Volkshochschule Linz.

1948.

Zu Beginn des Jahres 1948 stand die Volkshochschule Linz noch am Beginn ihrer Arbeit. Nach langwierigen und oft schwierigen Verhandlungen war es ihr im Herbst 1947 gelungen, die oft parallel arbeitenden und sich gegenseitig konkurrenzierenden Volksbildungsunternehmungen unter ein Dach zusammenzuführen und mit einem umfassenden eigenen Programm an die Öffentlichkeit zu treten. Damit war die Vorbedingung für eine systematische und erfolgreiche Volksbildungsarbeit in Linz geschaffen.

Die Nachkriegszeit und der Übergang von einer diktatorischen zu einer demokratischen Staatsführung rückten die Volksbildung in ein neues Licht und gaben ihr tieferen Sinn und größere Bedeutung. Die Ursachen des Krieges liegen im mangelnden Verständnis der Menschen; daher muß sich unsere Bildungsarbeit an den Menschen wenden. Die demokratische Lebensführung ist nur einsichtigen, verantwortungsbewußten und handelnden Menschen möglich; daher muß eine Bildungseinrichtung für die aktiv im Leben stehenden, die Entscheidung mittragenden Erwachsenen geschaffen werden. Diese Aufgabe stellte sich die Volkshochschule Linz.

Schon vor der Gründung der Volkshochschule bestanden in Linz bedeutende Volksbildungseinrichtungen, aus denen die Abendkurse der Arbeitermittelschule und der Sozialistischen Bildungszentrale durch ihre umfassende Tätigkeit hervorragten. Durch die Einreihung dieser Kurse in den Verband der Volkshochschule konnten die beiden Einrichtungen ihre Hörerzahl um fast 40 Prozent von 1382 auf 1931 erhöhen, während durch die neuen volkshochschul-eigenen Kurse weitere 785 Hörer gewonnen werden konnten, so daß die Gesamtkursteilnahme vom Sommersemester 1947 zum Wintersemester 1947/48 um 97 Prozent auf 2716 stieg. Im Sommersemester 1948 sank die Kursteilnehmerzahl auf 2347 (zu denen noch 171 Teilnehmer an den Schiwochen kommen), im Wintersemester 1948/49 stieg sie wieder auf 3239 an. Die Bewegung der Einzelveranstaltungen und ihres Besuches beweist ebenfalls den befruchtenden Einfluß der Volkshochschule auf das Bildungstreben der Linzer Bevölkerung und die Tätigkeit der volksbildnerischen aktiven Körperschaften und Vereine.

Die Volkshochschule selbst führte im Wintersemester 1947/48 52 Veranstaltungen mit 1833 Besuchern durch, im Sommersemester 1948 74 Veranstaltungen mit 3878 Besuchern und in den ersten 11 Wochen des Wintersemesters 1948/49 (bis 31. 12. 1948) allein schon 82 Veranstaltungen mit 4957 Besuchern. Bei den mitarbeitenden Vereinen und Körperschaften stiegen vom Wintersemester 1947/48 zum Sommersemester 1948 die Zahlen der Veranstaltungen von 37 auf 78, der Besucher von 3404 auf 7656.

Wenn auch Zahlen nur ein äußerliches Bild geben können, so beweisen sie doch, daß die Volkshochschule das Linzer Geistesleben entscheidend beleben konnte und weiterhin belebt. Die zunehmende Zahl der Körperschaften und Unternehmungen, die die Teilnahme an Kursen der Volkshochschule als höhere Qualifikation ihrer Arbeitnehmer anerkennt, zeigt ebenfalls, daß sich die Volkshochschule endgültig durchgesetzt hat und aus dem Bildungsprogramm der Stadt nicht mehr wegzudenken ist. Durchschnittlich 3710 Menschen besuchen heute wöchentlich die Volkshochschule, was bei den 5 Arbeitstagen der Volkshochschule einem Tagesdurchschnitt von 742 entspricht!

Aber auch die innere Entwicklung beweist, daß die eigentliche Funktion der Volkshochschule von der Linzer Bevölkerung immer mehr erfaßt wird. Während die Teilnehmerzahlen der Lehrer und Schüler nach einem Absinken vom Wintersemester 1947/48 zum Sommersemester 1948 nunmehr konstant bleiben, steigt der Anteil der Angestellten, Arbeiter und Hausfrauen. Die Volkshochschule wird also immer mehr zu einer Bildungseinrichtung der werktätigen Bevölkerung, also des entscheidenden Teiles; die Altersstufe der 20- bis 30jährigen nimmt bereits 40 Prozent der Gesamthörerschaft ein. Auch die Interessenentwicklung gibt ein Bild von dem Bedürfnis der Linzer Bevölkerung, das ihr die Volkshochschule zu befriedigen hilft. Ein Absinken ist festzustellen bei der Heimatkunde und bei den reinen Wissenschaften und leicht bei den Fremdsprachen, doch läßt die jüngste Tendenz bereits wieder ein Ansteigen erwarten. Vor allem macht der erhöhte Besuch der Einzelveranstaltungen die verringerte Zahl der Kursteilnehmer wett. Auf allen übrigen Gebieten hingegen entdecken immer mehr Menschen ihr besonderes Interesse: Weltanschauung, Politik, Auslandskunde, Kultur und Kunst, vor allem Musik, praktische Fächer, Sport. Um nur das Beispiel Musik

näher anzuführen, stiegen die Teilnehmerzahlen an den theoretischen Kursen von 47 über 43 auf 90, die an den praktischen Ausbildungsfächern von 0 über 88 auf 217.

Trotz vieler Schwierigkeiten konnte die Volkshochschule doch wesentliche Erfolge erzielen. Wenn ihr auch kein eigenes, den Ansprüchen der Erwachsenen angepaßtes Gebäude zur Verfügung steht und sie immer noch an über 20 verschiedenen Orten ihre Tätigkeit durchführen muß, so konnte sie doch den überwiegenden Teil ihrer Kurse in der Stadtmitte im Gebäude der Bundesrealschule konzentrieren. — Im Jahre 1948 wurden fünf Zweigstellen in den Randgebieten von Linz eingerichtet, doch müssen die dortigen Bewohner erst das Zutrauen gewinnen, daß in ihrer nächsten Nähe dasselbe und in gleicher Qualität geboten wird wie in der Stadtmitte.

Nach dem Muster der Volkshochschule bildeten sich neue geschlossene Arbeitsgemeinschaften oder Kursgruppen, wie die Arbeitsgemeinschaft für technisch-gewerbliches Weiterbildungswesen und die Gewerkschaftsschule, die neue Interessentengruppen erschlossen. Auch innerhalb der Volkshochschule bildeten sich geschlossene Abteilungen wie die Musikabteilung und das Theaterstudio. Diese Anfänge müssen in den kommenden Semestern erst voll ausgebaut werden. Um die sich in den Kursen entwickelnden Interessentengemeinschaften menschlich zu vertiefen, organisiert die Volkshochschule auch Sommer- und Winterwochen in Heimen. Durch das Zusammenleben in schöner, anregender Umgebung ergibt sich reiche Gelegenheit zu persönlichen Aussprachen und Anregungen. Doch müssen diese Wochen mit ihrem ganzen Reiz erst zu einem Begriff in Linz werden; noch ist es schwierig, die Menschen von ihrem Wert zu überzeugen. Die Auslandsbeziehungen der Volkshochschule wurden ebenfalls ausgebaut. So soll im kommenden Semester je eine Gruppe nach England und nach Italien fahren, um an Ort und Stelle das Gelernte zu erleben.

Die Volkshochschule Linz ist in ihrem Programm, den Grundsätzen der Volksbildung folgend, so „umfassend wie das Leben selbst“. Diese Vielseitigkeit ist ihre Stärke, aber auch eine Gefahr. Viele Keime sind gelegt, sie brauchen aber Zeit zum Ausreifen. Daher wird sich die Tätigkeit der Volkshochschule im nächsten Jahr vor allem darauf beschränken, die zahlreichen Anfänge auszubauen, die innere Organisation zu festigen und nach außen hin die Stellung

der Volkshochschule im Linzer Kulturleben zu stärken. Die Volkshochschule füllt eine Lücke im Linzer Bildungssystem; ihre Jugend und die besonderen Verhältnisse in Linz lassen aber die Möglichkeit offen, daß sie sich zu einer besonderen, den Bedürfnissen eines demokratischen Zeitalters entsprechenden, festen und zentralen Bildungseinrichtung entwickelt.

Übersicht
über die Tätigkeit der Volkshochschule Linz im Jahre 1948.

	WS 1947/48	SS 1948	WS 1948/49
1. Zahl der Kurse	84	111	128
2. Zahl der Kursteilnehmer	2716	2347	3239
3. Zahl der Veranstaltungen	57	74	82
			(bis 31. 12. 48)
4. Zahl der Einzelbesucher	1833	3878	4957
			(bis 31. 12. 48)
5. Interessengebiete nach Kursteilnehmern (und Einzelbesuchern bis 31. 12. 48):			
a) Weltanschauung, Philosophie, Staatsbürgerkunde	84 (299)	44 (480)	141 (156)
b) Heimatkunde	97 (170)	42 (497)	60 (501)
c) Auslandskunde, Fremdsprache	893 (301)	608 (1824)	864 (675)
d) Wissenschaften	840 (386)	626 (445)	646 (1279)
e) Kultur und Kunst	250 (677)	320 (632)	491 (2346)
f) Praktische Fächer	550	695	950
g) Turnen, Sport	0	12	87
		+ 171	

Dr. Herbert Gra u.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Grau Herbert

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Die Volkshochschule Linz. 1948. 79-82](#)